Noah Brieskorn feiert Torfestival von der Bank

Mit einer Machtdemonstration setzte Fußball-Oberligist TSV Nordmark Satrup seine Erfolgsserie fort. Der Oldenburger SV wurde auch in der Höhe verdient mit 5:0 (4:0) geschlagen. Einer, der ansonsten stets in der Anfangsformation steht, Noah Brieskorn, erlebte den Erfolg lediglich von außen. Neben diesem Dreier bekommen die Satruper drei weitere Punkte, weil diese wegen der ausgefallene Partie gegen SV Todesfelde ihnen vom Spielausschuss zugesprochen wurden.

Wilfried Simon

Satrup

Entspannt stellte TSV-Coach Lars Meyer nach Spielschluss fest: „Das war gegen total enttäuschende Oldenburger ein hochverdienter Sieg. Mich freut besonders, dass wir in den letzten sieben Spielen lediglich ein Gegentor kassiert haben.“ Bereits nach 45 Minuten führten die souverän aufspielenden Hausherren durch die Treffer von Christoph Ottsen (7.), Clemens Nielsen (34., 40.) und Finn Lorenzen (38.) mit 4:0. Spielfreude gepaart mit Wille und Zweikampfstärke ließen die Gäste praktisch zu Statisten erscheinen. Und als Ottsen kurz nach Wiederanpfiff das 5:0 (50.) folgen ließ, verwalteten die Satruper das Ergebnis bis zum Schlusspfiff. Stammspieler Noah Brieskorn war zwar im Kader, konnte wegen einer Erkältung unter der Woche nur einmal trainieren und erlebte die Gala so lediglich von der Bank.

Seit der Saison 2021/2022 spielt Brieskorn beim TSV Nordmark Satrup. Von Stjernen Flensborg über den TSB Flensburg landete der 27-Jährige in Angeln. Seine fußballerische Vita war früh vorgezeichnet, da er aus einer sehr sportlich affinen Familie stammt. Seine Mutter Susanne spielte lange Jahre u.a. bei DHK, DGF und Stjernen Handball, während sein Vater Mario in verschiedenen Vereinen im Kicken zu „Ruhm“ gelangte. Brieskorn blickt zurück: „Als Kinder waren meine Schwester Johanna und ich sehr oft entweder in einer Halle oder einem Fußballplatz.“

Für Brieskorn, der als Erzieher in einem Kindergarten tätig ist, verliefen die vergangenen Jahre gesundheitlich eher schwierig. „Ich verabschiedete mich deshalb nach der Hinserie in der vergangenen Saison von der Mannschaft, weil ich große Hüftprobleme hatte“, so Brieskorn, der damit eigentlich der aktiven Zeit adieu sagte. Es folgte eine Operation der rechten Hüfte. „Nach wenigen Wochen ging es mir schon wieder wesentlich besser und das führte dazu, dass ich zur Überraschung vieler zu Saisonauftakt 2025/2026 wieder auf dem Trainingsplatz stand.“

Aber nach einigen Einsätzen klagte der HSV-Sympathisant erneut über Schmerzen, dieses Mal in der linken Hüfte. „Damit muss ich wohl auch noch einmal unters Messer und was dann passiert muss ich abwarten“, sagt Brieskorn, der in seiner Freizeit als Ausgleich Padel spielt. „Dabei habe ich nicht solche Schmerzen wie beim Fußball, was mich auch überrascht.“

Seine beiden Coaches Lars Meyer und Thomas Knuth halten sehr große Stücke von ihrem Defensiv-Garanten und möchten ungern auf ihn verzichten. Knuth: „Noah ist der perfekte Spieler, der die Defensive mit der Offensive sehr gut verbindet.“ Meyer ergänzt: „Noah ist jedoch auch für die Innenverteidigung eine stabile Alternative.“

Die Saisonziele von Brieskorn sind klar: „Zunächst heißt es Klassenerhalt. Top 10 wäre gut, weil die Oberliga noch stärker geworden ist. Ich hoffe, gesundheitlich wieder fitter zu werden, ansonsten muss man tatsächlich über ein Karriereende nachdenken.“

Nach Aussage von TSV-Liga-Manager Michael Bröer wird die am 13.09. ausgefallene Partie gegen den SV Todesfelde für Satrup gewertet: „Die Todesfelder traten wegen Verkehrsproblemen nicht zum Spiel an. Der Spielausschuss hat deshalb das Spiel für uns gewertet. Wir bekommen die 3 Punkte und 5:0 Tore gutgeschrieben. Todesfelde kann in der nächsten Instanz gegen die Wertung noch Widerspruch einlegen, aber nach meiner Meinung wird es keine andere Entscheidung geben.“

TSV Nordmark Satrup: Wolz – Christian Reimer (57. Meiburg), Lasse Petersen, Bracht, Sebastian Waterhues, Lorenzen – Nielsen (64. Skrijelj), Laß, Zamanakos (71. Paul Waterhues), Naeve (56. Sellmer) – Ottsen (81. Rades).

Oldenburger SV: Benecke – Höfs, Lunau, Robin Bünning, Prüss – Mielke, Severin (75. Radzwill) – Junge (82. Görtz), Kaps, Salke (66. Göllner) – Silas Bünning.

Schiedsrichter: Bela Bendowski (Eintracht Lübeck) .

Zuschauer: 100.